

Energie als Strichcode | Gestaltung des neuen Erdgaskraftwerks in Düsseldorf

Uta Winterhager

Gutachterverfahren

ein 1. Rang und beauftragt kadawittfeldarchitektur, Aachen; Harald Päßler, Tragwerk Peters Schübler Sperr, Ingenieurbüro für Bauwesen; Oswin Nikolaus, Lichtplanung/Lichtgestaltung | ein 1. Rang Grimshaw Architects, London; Kirsten Lees; Shonn

Mills, Ramboll; Nick MacLiammoir, Lichtplanung, Arup | **Anerkennung** Bothe Richter Teherani, Hamburg; Realities:united, Berlin; Ingenieurgesellschaft Ridder und Meyn, Berlin; Ingenieurbüro Dr. Binnewoes, Hamburg | **Anerkennung** Structurelab, Düsseldorf; Licht Kunst Licht AG; DS-Plan Advanced Building Technologies



In der Aufgabe ging es nicht nur um die Gestaltung der Gebäudehülle, sondern auch um die Vermittlung der Unternehmenswerte in einem Besucherzentrum. Die Wettbewerbsteilnehmer sollten also erstens eine witterungsbeständige und raumabschließende Gebäudehülle entwickeln, die den hohen Gebrauchswert einer Industriefassade besitzt und einen nur minimalen Pflegeaufwand erfordert, und zweitens einen Ort für die Besucher finden und definieren.

Ein Kraftwerk ist, vor allem wenn es exponiert steht, immer ein visueller Störfaktor. Aus dieser Not haben die Stadtwerke Düsseldorf eine Tugend gemacht.

Der Düsseldorfer Kraftwerk-Komplex Lausward liegt stadtbildprägend im Rheinbogen, vis-à-vis zum Medienhafen und nur drei Kilometer Luftlinie von der Innenstadt entfernt. Seit 1957 liefert er Strom und Fernwärme. Nun ist eine Erweiterung geplant, Block Fortuna, das weltweit modernste Erdgaskraftwerk, das aufgrund seiner Effizienz dem Lausward-Komplex zum Namen „Weltmeisterkraftwerk“ verhilft. Die sechs Baukörper, zwischen acht und 41 Meter hoch, und der 63 Meter hohe Schornstein bilden zusammen eine etwa 250 Meter lange Kette vor den älteren Blöcken „Anton“ bis „Emil“. Dort standen zuvor vier ausgediente Filtertürme zur Rauchgasreinigung, die nachts im Corporate-Grün der Stadtwerke leuchteten. So sah es der Düsseldorfer Lichtmasterplan vor, der das Kraftwerk als Merkzeichen im Stadtgefüge definiert hat.

Dass schiere Monumentalität nichts zum guten Image einer Industrieanlage beiträgt und Lichtkosmetik nur eine Übergangslösung sein kann, haben die Stadtwerke Düsseldorf erkannt und deshalb die Gestaltung der Hülle von Block Fortuna in die Planung einbezogen. Parallel zu den Verhandlungen mit den Kraftwerksherstellern lobten sie im Juli 2011 gemeinsam mit der Stadt ein kooperatives zweistufiges Gutachterverfahren aus, zu dem 40 europäische Büros geladen wurden.

Acht Entwürfe wurden für die zweite Phase ausgewählt. Einstimmig entschied sich die Jury (Vorsitz: Manfred Hegger) für die Vorschläge von Grimshaw Architects und kadawittfeldarchitektur, die im Hinblick auf technische Erfordernisse und Kosten weiter überarbeiteten, bis im November 2012 die Entscheidung für kadawittfeldarchitektur fiel.

Keine Camouflage und keine Leuchtpilze

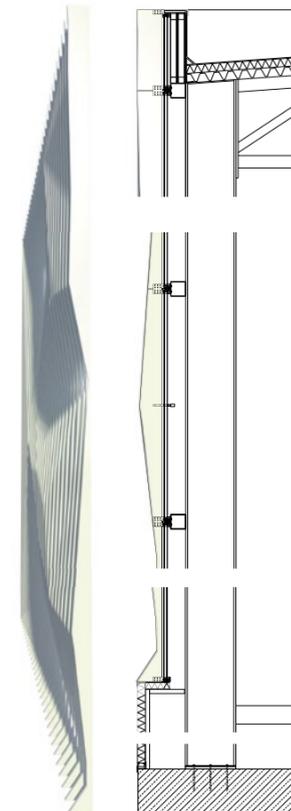
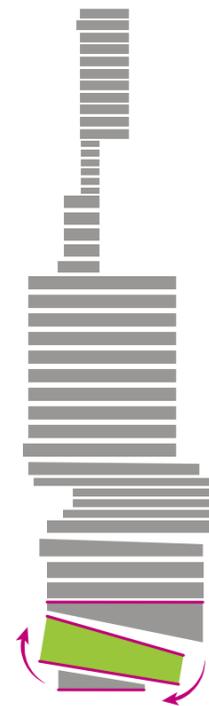
Augenfällig ist, dass die beiden Siegerentwürfe mit vergleichsweise einfachen Gestaltungsmitteln operieren. Sie haben keine Leuchtpilze aufgestellt, keine Camouflage appliziert und auch keine trügerische Landschaft modelliert wie andere Teilnehmer der Vorrunde, sondern mit dem Bestand gearbeitet.

Grimshaw setzt die Kraftwerksbauteile auf einen gemeinsamen Sockel, um die großen Quader des Kesselhauses und des Maschinenhauses, die beiden „Herzen“ des Kraftwerks, herauszustellen. Auf der Fassade sollen angeschnittene, vertikal verlaufende Bleche eine organische Bewegung der Fläche suggerieren, nachts hingegen soll sich die Silhouette des hell erleuchteten Innenlebens auf der transluzenten Außenhaut abbilden. Das normalerweise immer im Verborgenen liegende Innenleben des Kraftwerks sichtbar zu machen, entsprach der Vorstellung der Stadtwerke von einer kommunikativen Gebäudehülle. Das Preisgericht hinterfragte jedoch die Lage des Besucherzentrums im Spalt zwischen den großen Quadern.

Kadawittfeldarchitektur entwarfen ein Modulsystem aus 44 unterschiedlich hohen und breiten Stahlrahmen, die über die einzelnen Abschnitte gestellt werden. Die Fugen zwischen den Rahmen werden mit grünem Streckmetallgitter geschlossen und mit Low Power LEDs (natürlich mit Sonnenstrom nachhaltig betrieben) hinterleuchtet. Mit dieser rhythmischen Fassadengliederung wollen die Architekten die Kubatur des darunter liegenden Kraftwerks in ein abstraktes Objekt zerlegen, das als Skyline oder Strichcode gelesen werden kann – ein einfaches und unmissverständliches Bild und ein Bild, das die Stadtwerker gerne über die Rheinschleifen in die Stadt schicken. Überzeugend ist dabei, dass die großen Volumen der Anlage durch die rhythmische Gliederung der Gebäudehülle eine Maßstäblichkeit erhalten, die der Fern- und Nahwirkung angemessen ist.

Als Pendant zum weithin sichtbaren Schornstein des Blocks Emil an der Südseite der Anlage planen kadawittfeldarchitektur auf der Nordseite ein großes Fenster zur Stadt. Der Rahmen, der den 63 m hohen Schornstein komplett einhaust, wird um 15 Grad aus der Gebäudeachse gedreht, sodass er sich mit einer großen Glasfläche der Stadt zuwendet. In diesem Fensterrahmen sehen die Architekten Terrassen auf verschiedenen Ebenen vor, die es Besuchern ermöglichen, das Innere des Kraftwerks einzusehen und über die Stadt zu blicken. Von der Stadtseite aus wirkt der Rahmen am Kopf der Anlage wie ein Portal. Die Entscheidung sei nicht nur aus optischen Gründen auf kadawittfeldarchitektur gefallen, sagte Rainer Pennekamp, Vorstandsmitglied der Stadtwerke Düsseldorf. Vor allem das in Richtung Innenstadt leicht abgewinkelte Stadtfenster dokumentiere, wem die umweltschonend erzeugte Energie dienen soll: den Menschen und den Unternehmen in Düsseldorf und der Region.

.de Dazu auf Bauwelt.de | Bildstrecke: Kommunikative Hülle, Leuchtpilz und Camouflage – die Wettbewerbsbeiträge

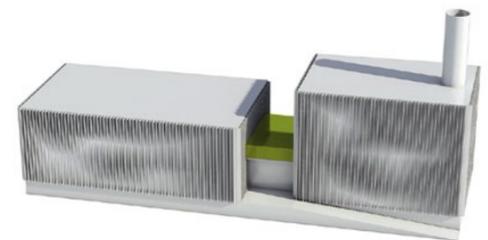


1. Preis | Kadawittfeldarchitektur umhauen den neuen Kraftwerksblock mit unterschiedlich hohen Rahmen, die auf die dahinter liegenden Anlagen angepasst sind. Die „Fugen“ werden abends hinterleuchtet. Der leicht aus dem Raster gedrehte Kopf der Anlage soll ein Schaufenster zur Stadt sein.

Abbildungen und Montage linke Seite: Architekten



2. Preis | Grimshaw architects heben Maschinen- und Kesselhaus auf einen gemeinsamen Sockel. Das Besucherzentrum ordnen sie oberhalb des Verbindungstraktes der beiden Volumina an. Unterschiedlich angeschnittene, vertikale Windschwerter steifen nicht nur die transluzente Fassade aus, sondern deuten auch ein Innenleben an.



Berlin

Erweiterung Kopernikus-Oberschule in Berlin Steglitz-Zehlendorf

Nichtoffener Wettbewerb für Architekten mit Landschaftsarchitekten

- Preis (18.000 Euro)** ReimarHerbst.Architekten, Berlin; relais Landschaftsarchitekten, Marianne Mommsen, Berlin
- Preis (13.500 Euro)** motorplan, Mannheim, Johann Bierkandt, Urs Löffelhardt, Bernhard Wondra; Mann Landschaftsarchitektur, Fulda
- Preis (9000 Euro)** Georg Scheel Wetzel Architekten, Berlin; Weidinger Landschaftsarchitekten, Paul Giencke, Gianluca Turini, Berlin

Erfurt

Klimagerechte Pilotsiedlung Marienhöhe Erfurt

- Nichtoffener Wettbewerb
- Preis (28.000 Euro)** raumwerk Gesellschaft für Architektur u. Stadtplanung, Sonja Moers, Frankfurt
 - Preis (20.000 Euro)** Thomas Schüler Architekten Stadtplaner, Düsseldorf
 - Preis (15.000 Euro)** hks Hestermann Rommel Architekten + Gesamtplaner, Erfurt
 - Preis (9500 Euro)** quaas-stadtplaner, Weimar, mit Junk & Reich Architekten, Weimar

Stuttgart

Wohnbebauung Atzenberg-Areal

Realisierungswettbewerb

- Preis (22.000 Euro)** Baumschlager Hutter, Dornbirn
 - Preis (15.000 Euro)** Kühn Malvezzi, Berlin
 - Preis (13.000 Euro)** Arge Nike Fiedler, Matthias Riebelmann, Johannes Schreiner, Stuttgart
 - Preis (10.000 Euro)** Stephan Höhne Gesellschaft von Architekten, Berlin
- Anerkennungen** (je 5000 Euro) Gramlich Architekten, Stuttgart | Goetz Hootz Castorph, München

Zürich

Neubau Stadion

Projektwettbewerb

- Rang/1. Preis** (Antrag zur Weiterbearbeitung) Burkard Meyer Architekten; MWV Bauingenieure; HAAG Landschaftsarchitektur; Herzog Kull Group; Lemon Consult GmbH; Kalt + Halbeisen Ingenieurbüro AG; BAKUS Bauphysik & Akustik GmbH
- Rang/2. Preis** Graber Pulver Architekten; Perolini Baumanagement; Schnetzer Puskas Ingenieure; August Künzel Landschaftsarchitekten; 3 PLAN Haustechnik; EK Energiekonzepte; BAKUS Bauphysik & Akustik GmbH; Visualisierung: raumgleiter
- Rang/3. Preis** Annette Gigon/Mike Guyer; Walt + Galmarini; Schmid Landschaftsarchitekten GmbH; Herzog Kull Group Zürich; Peter Berchtold Ingenieurbüro für Energie & Haustechnik; Ghisleni Planen und Bauen GmbH; Photovoltaik: Basler & Hofmann AG, Ingenieure, Planer und Berater; Brandschutz: Gruner AG; Ergoconcept GmbH & David Norman; Wichser Akustik & Bauphysik; Signaletik, Beschriftung: integral ruedi baur, Daniela Rota

INNENDÄMMUNG – ABER RICHTIG!

Ob Stuckfassade, Fachwerkhaus, enge Bebauungsgrenzen oder Teilmodernisierung – Innendämmung ist ein Top-Thema für Architekten.

Was es zu beachten gibt, erfahren Sie beim Architektensymposium „Innendämmung – aber richtig!“, zu dem der Bauverlag und drei führende Baustoffmarken einladen:

- 10.04.2013 Leipzig**
16.04.2013 Dortmund
25.04.2013 Kassel
16.05.2013 Bremerhaven
04.06.2013 München
13.06.2013 Freiburg

Jetzt informieren und anmelden!
innendaemmung@saint-gobain.com



OFFENE WETTBEWERBE

Gemeinde Großweil Freilichtmuseum Gientleiten – Neubau des Eingangsgebäudes mit Gaststätte Realisierungswettbewerb (2-phasig) Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Arge aus Architekten und Landschaftsarchitekten	Rückfragen bis: 08.03.2013 Abgabe: 15.04.2013 (15 Uhr)	Bezirk Oberbayern	Preissumme: 32.500 EUR	In den gastronomischen Teil des Neubaus soll eine didaktischen Zwecken dienende Kleinbrauerei integriert werden. ► www.oberprillerarchitekten.de
Hong Kong Hong Kong Arcology Skyscraper Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Ingenieure, Wissenschaftler, Künstler, Studierende	Anmeldung bis: 12.04.2013 Abgabe: 15.04.2013	SuperSkyScrapers	Preissumme: 6000 USD	Konzept für einen Wolkenkratzer mit einem geschlossenen Ökokreislauf, der zusätzlich Nahrung für seine Bewohner produziert Teilnahmegebühr: 80–150 USD Wettbewerbssprache: Englisch ► www.superskyscrapers.com
IFHP Student competiton 2013 – Garden Cities for Tomorrow Ideenwettbewerb (2-phasig) Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Studierende der Fachbereiche Architektur, Landschaftsarchitektur, Stadtplanung	Abgabe: 08.04.2013	TCPA	Preissumme: 2250 EUR	Ideen für eine moderne Gartenstadt Wettbewerbssprache: Englisch ► www.london2013.ifhp.org > The Congress

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg IBA Basel 2020: Ideenwettbewerb für Flughafenstraße und Tower Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Künstler, Landschaftsarchitekten, Architekten	Bewerbung bis: 07.03.2013 (12 Uhr)	Flughafen Basel-Mulhouse-Freiburg	Honorar: 3000 CHF	Die Entwürfe sollen die symbolhafte Wirkung des Flughafens im Dreiländereck veranschaulichen. Wettbewerbssprachen: Deutsch, Französisch ► www.euroairport.com > Professionals > Beschaffungswesen
Flecken Horneburg Lange Straße Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Landschaftsarchitekten in Arge mit Stadtplanern	Bewerbung bis: 08.03.2013	Flecken Horneburg	Preissumme: 15.000 EUR	Neugestaltung des westlichen Abschnitts der Langen Straße und der angrenzenden Kreuzungsbereiche ► www.baubeconstadtsanierung.de > Fachinformationen > Wettbewerbe
Leipzig Büroneubau Sächsische Aufbaubank Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 11.03.2013 (16 Uhr)	Sächsische Aufbaubank – Förderbank	Preissumme: 300.000 EUR	Neubau mit Büro- und Beratungsräumen, einer Cafeteria mit Großküche, einem Rechenzentrum und einem Konferenzzentrum für ca. 600 Mitarbeiter

PREISE

Deutscher Bauherrenpreis 2013/2014 Architekturpreis Zulassungsbereich: bundesweit Teilnehmer: u.a. Wohnungsunternehmen, Bauträger, Kommunen, Architekten, Stadtplaner	Einsendeschluss: 31.03.2013	Deutscher Städtetag DST, GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, BDA, BDLA	Auszeichnung	Der Doppelwettbewerb in den Kategorien Modernisierung und Neubau zeichnet Wohnbauten aus, die nach dem 01.01.2009 fertiggestellt wurden. ► www.bda-bund.de > Aktuelles > Meldungen
IOC/IAKS Award für beispielhafte Sport- und Freizeitanlagen und IPC/IAKS Auszeichnung für Barrierefreiheit 2013 Architekturpreis Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Planer, Bauherrn, Betreiber	Einsendeschluss: 31.03.2013	IOC, IPC, IAKS	Auszeichnung	Zugelassen sind Neubauten, Erweiterungen und Sanierungen, die zwischen 2006 und 2012 fertiggestellt und in Betrieb genommen wurden. Wettbewerbssprache: Englisch ► www.iaks.info
13. Deutscher Verzinkerpreis für Architektur und Metallgestaltung Architektur- und Designpreis Zulassungsbereich: bundesweit Teilnehmer: Architekten, Bauingenieure, Stahl- und Metallbauer, Designer und Metallgestalter	Einsendeschluss: 29.03.2013	Industrieverband Feuerverzinken e.V.	Preissumme: 15.000 EUR	Objekte und Produkte, die feuerverzinkt sind oder Bauwerke mit interessanten feuerverzinkten Details, die seit dem 01.01.2010 in Deutschland her-, bzw. fertiggestellt wurden. ► www.feuerverzinken.com

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.